Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

29.5.1890 (No. 123)

Visual Library

Erscheint täglich
(ausgenommen Montags)

Abonnement:
Im Verlage abgeholt
50 Pfennig monatlich;
Durch die Trägerin oder
durch die Post frei in's
Haus geliefert
M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.,
(Lokal-Inserate billiger.)
die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich
(ausgenommen Montags.)

Expedition:
Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck
und Verlag:
Thiergarten & Naupp;

Verantwortlich:
für den politischen und
feuilletonistischen Theil:
F. Thiergarten,
für den Lokalen-, Reklamen-
und Inseraten-Theil:
Carl Naupp,
sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 123. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 29. Mai 1890. Telephon-Nr. 86 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Bestellungen
auf die
„Badische Presse“,
verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande.
Notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl.
werden für den Monat
Juni
für Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, für Karlsruhe in der Expedition, den Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn 60 Pfg., durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht 65 Pfg.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Thiergarten & Naupp.

Ueber den dem Kaiser in Potsdam zugestoßenen Unfall

wird jetzt nach dem „Berliner Tageblatt“ noch Folgendes bekannt:

Als der Wagen in scharfer Biegung den Prellstein der Jägerallee passirte, gerieth er auf den Bürgersteig. Der Kaiser sprang ab und fiel zu Boden, der Erbprinz von Meiningen und der Kutscher wurden von dem umstürzenden Wagen bedeckt. Als die Kaiserin im nächsten Wagen herangekommen war, gingen die Herrschaften in die Wohnung des Majors Mitzlaff, wo die Wunden ausgewaschen und verbunden wurden. Der Kaiser trug eine Distorsion des rechten Fußes, der Erbprinz von Meiningen eine stark blutende Wunde am Hinterkopf und eine Hüftenkontusion davon. Der Kutscher ist erheblich verletzt. Trotz des Vorfalles wurde die beabsichtigte Dampferfahrt nach der Pfaueninsel unternommen, wo die Herrschaften bis 8 Uhr blieben. Später scheint bei der Verletzung des Kaisers eine Komplikation sich eingestellt zu haben, um 10 Uhr wurde der Oberstabsarzt Ernesti und ein zweiter Arzt in's Palais berufen, die die erste fachmännische Hilfe leisteten. Am Montag Morgen 8 Uhr erschienen die Aerzte wieder. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist befriedigend.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die leichte Verrenkung des rechten Fußes, welche sich der Kaiser am Sonntag Nachmittag gelegentlich einer Ausfahrt zuzog, veranlaßt denselben, sich auf Wunsch der Aerzte einige Tage Schonung aufzuerlegen. Wie der „Reichsanzeiger“ gleichfalls meldet, nahm der Kaiser vorgestern und gestern längere Vorträge entgegen, darunter einen solchen des Reichskanzlers v. Caprivi und arbeitete dann mit dem Chef des Civilkabinets und dem Vertreter des Militärkabinets.

× Die Petition für Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

In Nr. 116 der „Badischen Presse“ wird über die von einem „Handlungsgehilfenvereine“ an den Reichstag eingereichte Petition über Sonntagsruhe und Ausbildung der Lehrlinge ꝛc. berichtet.

Mit Freuden begrüßen wir das Erwachen kaufmännischen Selbstbewußtseins und wissen es zu schätzen, daß sich die kaufmännische Gehilfenschaft wieder der Vertretung und Wahrnehmung der Fachinteressen zuwendet und ihre Kraft nicht durch anderweite unfruchtbare Vereinsthätigkeit zersplittert.

So lobenswerth dies nun auch ist, so vermögen wir im vorliegenden Falle doch nicht das Vorgehen der Gehilfenschaft gutzuheißen und sehen uns leider genöthigt, eine ernstliche Mahnung zur Ueberlegung an dieselbe zu richten.

In gemeinnützigen Bestrebungen mag jeder Handlungsgehilfenverein ein weites Feld seiner Thätigkeit erblicken, doch in Fachfragen und einschreitenden Reformen im Kaufmannstande kann und darf ein solcher Verein nie und nimmermehr ausschließlich kompetent sein.

Ein einseitiges Vorgehen der Gehilfenschaft wird nach Lage der thatsächlichen Verhältnisse niemals zu dem gewünschten Erfolge führen, kann nur den Nebenerfolg haben, daß das Vorgehen derselben seitens der Prinzipale als Anmaßung aufgefaßt wird.

Die ganze selbstständige solide Kaufmannschaft ist in diesem Punkte darüber einig, daß die Frage der Regelung des Gehilfen- und Lehrlingswesens nur durch die Prinzipale mit dem Gehilfenstande entschieden werden kann.

In gemeinschaftlicher Arbeit sollen die Bedingungen, die zu beiderseitigem Gedeihen führen, festgesetzt werden.

Daß dieser Platz des Zusammenwirkens nur in Vereinen sein kann, wo beide Elemente vertreten sind, ist selbstverständlich, umsomehr, als die Gehilfen- wie auch die Lehrlingsfrage niemals ohne gründliche Reorganisation des gesammten Kaufmannstandes vollständig und zur Zufriedenheit beider Betheiligten gelöst werden wird.

Es wäre deßhalb endlich an der Zeit, daß die gesammte solide Kaufmannschaft sich vereinigend zusammenschließt, sich organisirt, um die Lösung der schwebenden Fragen nachdrücklich in die Hand zu nehmen.

Ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif.

Für den Verkehr zwischen Nord- und Mitteldeutschland und dem südwestlichen Deutschland (Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz, Hessen) kommt, wie die „Voss. Z.“ erfährt, am 1. Juni ein neuer Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif zur Einführung. Berlin ist dabei mit unmittelbaren Fahrkarten nach Salzschlirf, Mainz, Bingen, Worms, Ludwigshafen, Mannheim, Darmstadt, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Baden-Baden, Freiburg, Mülheim, Stuttgart, Wildbad, Hagenau, Straßburg, Kolmar, Basel, Metz, Diedenhofen, Heilbronn, Ludwigsburg, Gmünd, Ulm und Cannstatt betheiligt. Freigepäck wird in diesem Tarif nur noch auf den norddeutschen Bahnen gewährt. Auf den süddeutschen Bahnstrecken muß das volle Gepäckgewicht gezahlt werden. Dafür ist aber eine angemessene Herabsetzung des Fahrgeldes für diese Bahnen eingetreten, wie denn auch der ganze Tarif beinahe überall einige Mark Ermäßigung der Fahrpreise aufweist. Für Berlin fällt die Neuerung ins Gewicht, daß die Fahrgeldtaxen nach allen Bahnhöfen gleich hoch gehalten sind und die Fahrkarten nach und von allen Berliner Bahnhöfen giltig sind.

Die Lebenshaltung des Volkes.

Zu den wirthschaftspolitischen Fragen, welche in neuerer Zeit wiederholt erörtert worden sind, gehört auch die, ob die Lebenshaltung des Volkes durch die Wirthschaftspolitik oder sonstige Gründe sich verschlechtert habe und zurückgegangen sei. Diese Frage wird bekanntlich vielfach bejaht. Für die gegentheilige Ansicht aber liegen schon seit einer Reihe von Jahren in den amtlichen Statistiken unwiderlegliche Beweise vor. Einen Beitrag hiezu liefert ein jüngst in dem württembergischen Bezirksverein deutscher Ingenieure von Herrn Professor C. Bach in Stuttgart gehaltener Vortrag, welcher „das Wachsthum des Wohlstandes unserer industriellen Bevölkerung“ zum Gegenstand hat und sich über die Verhältnisse in dem industriellsten Theil Deutschlands in dem Königreich Sachsen verbreitet. Es werden in diesen Ausführungen, welche sich der „Reichsanzeiger“ zu eigen macht, die auf amtlichen Ermittelungen beruhenden Zahlen einmal über den Verbrauch von Rind- und Schweinefleisch vom Jahre 1840—1888 und sodann über die Zunahme der Gesammtguthaben der sächsischen Sparkasseneinlagen vom Jahre 1849 bis zum Jahre 1887 auf den Kopf der Bevölkerung mitgetheilt.

In erster Beziehung wird festgestellt, daß der Verbrauch an Rind- und Schweinefleisch auf den Kopf von 15 Kilogramm im Jahre 1840 auf 37,1 Kilogramm im Jahre 1888 stieg. Seit dem Jahre 1840 ist im Großen und Ganzen die Zahl von Jahr zu Jahr gestiegen, namentlich ist eine fast fortwährende Steigerung seit 1870 zu beobachten. Von 1887—1888 hat sich der Verbrauch allein um 2,3 Kilogramm auf den Kopf, das ist nahezu 7 pCt. (in einem einzigen Jahre) gehoben, was für die Gesammtbevölkerung des Königsreiches ein Mehr von 7,700,000 Kilogramm Fleisch in einem Jahre ausmacht. In dem Fleischverbrauch hat man aber den untrüglichsten Maßstab für die Lebenshaltung eines Volkes.

Mit den Sparkassenverhältnissen liegt es ähnlich.

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (18

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Er verneigte sich mit demselben heißen Blick, der vorhin die Königin bezwungen, und preßte die weiße Blume an seine Lippen; Eva fuhr erschrocken zusammen und schaute um sich, als jetzt droben vom Söller her die Stimme Christinens erscholl: „Monaldeschi, wo bleibt Ihr? Ich rief schon nach Euch!“

Das junge Mädchen athmete erleichtert auf, doch der schöne Oberstallmeister stampfte leicht mit dem Fuße und murmelte in sich hinein: „Verwünschte Spionage! Muß ich denn immer ihr Schleppenträger sein?“

Dann wandte er sich hastig zu Eva, drückte die Hand aufs Herz und sagte hastig: „Auf Wiedersehen, mein schönes Fräulein, unsere Bekanntschaft ist noch nicht zu Ende, wir werden uns wieder sehen, mein Herz sagt es mir! Auf Wiedersehen, Kind, und seid mir das nächste Mal gnädiger!“

Sie schaute starr ins Meer, ohne ihn zu grüßen, ein Zittern lief durch ihre Glieder bei seinen glühenden Worten, und fast wäre sie in Thränen ausgebrochen; aber wenige Augenblicke später vernahm sie einen wohlbekannten Schritt, und Georg redete sie gleich darauf an: „Wolltet Ihr nicht mitkommen, liebste Base, man besichtigt die Gruft und die Kapelle. Die Königin hat nach Euch gefragt.“

Wenn Ihr bei mir bleiben wollt, Georg; ich — fürchte mich vor den fremden Leuten!“

„Auch vor dem allmächtigen Oberstallmeister, Eva, der soeben mit Euch geredet hat?“

Gewiß, gerade vor ihm. Lacht mich immerhin aus, Vetter, aber sein Blick und seine Stimme verursachen mir Herzklopfen, — er sieht jeden so starr und unverwandt an!“

„Kommt mit mir, liebste Base; wenn ich bei Euch bin, soll kein Mensch wagen, Euch zu kränken, sonst bekommt er es mit mir zu thun, — und ich verstehe keinen Spaß!“

In der Kapelle der Folkungerburg stand Königin Christine mit Evas Vater, während das übrige Gefolge in die Gruft hinabgestiegen war.

Nachdenklich blickte die junge Fürstin auf die altersblinden Schilde und Speere der todten Schloßherren, die man zur Erinnerung an den Pfeilern aufgehangen; drunten schlummerten sie alle schon lange in der kühlen Gruft, und nur ihre Waffen hatte sie überlebt bis zur heutigen Stunde. Trotz der Krone, welche einstmals ihr stolzes Geschlecht getragen, waren sie verschollen, vergessen!

Würde es auch der stolzen Tochter Gustav Adolfs einst so gehen, würde nach hundert Jahren noch ein Mensch an Königin Christine denken, an ihr heißes Herz und das unbefriedigte Sehnen desselben?

„Ja, das ist Menschenschicksal,“ sagte sie nachdenklich, „auch unser Geschlecht wird erlöschen, und wieder andere Fürsten nehmen dann den alten Königsthron der Folkunger ein! Es ist traurig, und doch weshalb sollte ich es mir verhehlen?“

„Gott verhüte das, Majestät,„ rief feierlich der alte Mann, „Ihr seid jung und werdet Euch vermählen; dann wird sich das Blut und der Geist unseres toten Heldenkönigs Gustav Adolf fortpflanzen von Generation zu Generation, und sein Andenken bleibt ein lebendiges, auch bei den Kindeskindern!“

„Ich werde niemals heirathen,“ Christine schüttelte leicht das Haupt, „und die Regierung von Schweden geht auf Prinz Karl Gustav von Pfalzzweibrücken über; das ist mein fester Wille, den sogar Graf Oxenstiernas Bitten und Vorstellungen nicht zu ändern mögen!“

„O Königin! So sollte es also wahr sein, was man sich zuraunt: Ihr wollt die Krone Schwedens niederlegen und Euer treues Volk verlassen?“

Sie seufzte schwer, das Auge fiel auf die Königskrone der Folkunger, die über dem Eingang zur Gruft prangte; dann entgegnete sie leise und beinahe schmerzlich: „Noch trage ich den Purpurmantel und das königliche Scepter, indes wüßte ich im ganzen weiten Reich keinen Sklaven, dessen Fesseln drückender wären als die einer Herrscherin!“

„Aber Eure Landeskinder lieben und vergöttern Euch, Majestät, — vergeßt das nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Das Gesammtguthaben der Sparkasseneinleger im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1849 auf 11,70 Millionen Mark; es stieg fortwährend und nahm zunächst in den Jahren 1872—1876 einen außerordentlichen Aufschwung. Es betrugen die Guthaben im Jahre 1871 131,12 Millionen Mark, im Jahre 1876 schon 282,43 Millionen Mark und im Jahre 1887 491,15 Millionen Mark. Da sich dieser Zuwachs aber auch aus dem starken Anwachsen der Bevölkerung erklärt, so ist für diesen Zweck allein die Reduktion auf den Kopf der Bevölkerung maßgebend. Vom Jahre 1849 stieg nun die Einlage auf den Kopf berechnet von 6,18 Mk. auf 151,17 Mark im Jahre 1887.

Diese Zahlen beweisen. Die Besserung des Lebensholtes der Bevölkerung und so auch der arbeitenden Klassen kann hiernach nicht mehr geleugnet werden. Was hier vom Königreich Sachsen gesagt ist, läßt sich unbedenklich verallgemeinern, ja für manche deutsche Staaten dürften die Zahlen noch günstiger ausfallen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Fürst Hohenlohe.) Die „Nordd. Allg. Z." bezeichnet die Blättermeldung, der Statthalter Fürst Hohenlohe werde sich nach Belfort begeben, um den Präsidenten Carnot daselbst zu begrüßen, als unbegründet. Seit der 1877 erfolgten Begrüßung des Kaisers in Metz durch den derzeitigen Botschafter Gontand sei in Folge Einverständnisses von derartigen Begrüßungen beiderseits Abstand genommen worden.

— (Dementi.) Wie der Berliner Berichterstatter der „Moskowskye Wedomosti" meldet, beabsichtigt die russische Regierung Angesichts des schwachen Schutzes, den das deutsche Konsulat den russischen Unterthanen in Bulgarien angedeihen lasse, dieselben unter den Schutz der französischen Regierung zu stellen. Die „Nordd. Allg. Z." bemerkt hierzu, in Berliner unterrichteten Kreisen sei von einer derartigen Absicht nichts bekannt.

— Von Dr. A. Baumann, dem Beamten der Berliner Ostafrikanischen Gesellschaft, sind bemerkenswerthe Berichte ans Afrika mit der letzten Post vor einigen Tagen eingetroffen. Er fand in Usambara Urwälder mit großem Reichthum an Kautschuk. Das in 6 Tagemärschen erreichbare Land ist außerdem für Plantagen sehr geeignet und wird von den besten des Kongostaates, welchen Baumann seiner Zeit bereist hat, keineswegs übertroffen.

— Meldungen aus Samoa zufolge setzten die Konsuln der Mächte gemeinsam eine neue Regierung für Samoa ein und eröffneten ein Zollamt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 27. Mai. Bei dem gestrigen Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons vertrat Prinz Leopold den Kaiser, die Kaiserin und die Prinzen wohnten dem Fest bei.

Berlin, 27. Mai. Geheimerath Delbrück ist gestern gestorben.

Potsdam, 27. Mai. (Jäher Tod.) Bei einer Vergnügungsfahrt, welche mehrere Soldaten und Mädchen gestern Abend mit dem Segelboote auf dem Seddiner See unternahmen, ertranken durch Umschlagen des Bootes vier Personen.

Danzig, 27. Mai. (Kentern eines Bootes.) Gestern Nachmittag unternahmen 11 Personen auf der Ostsee in einem Segelboot eine Fahrt nach Heubude, das Boot kenterte und 7 Personen, darunter der Schiffer, ertranken.

Mainz, 27. Mai. (Spionage.) Vor dem sog. Gauthor und zwar auf dem Gebiete der Festung wurde gestern Nachmittag ein schwedischer Kapitän a. D. wegen Verdachtes der Spionage von einem höheren Offizier verhaftet. Der Verhaftete heißt Petersen.

Stuttgart, 27. Mai. (Neuphilologentag.) Der allgemeine deutsche Neuphilologentag wurde Vormittags im Festsaal der technischen Hochschule durch den Vorsitzenden, Professor Koller, eröffnet. Kultusminister Sarwey bewillkommnete die Versammlung Namens des Königs und der Regierung. Es begannen hierauf die Berathungen. Sehr interessant ist die mit dem Kongreß verbundene Ausstellung von Handschriften und Werken schwäbischer Dichter. Namentlich von Schiller, Uhland, Schwab und Moerike sind viele werthvolle Manuskripte zu sehen.

London, 26. Mai. (Fürst Bismarck.) Dem „Hamb. Korr." zufolge werden der Fürst und die Fürstin Bismarck in der zweiten Hälfte des Juni zu einem sechswöchentlichen Besuche nach England kommen; sie seien von den Lords Londonderry und Roseberry eingeladen. Wie man dem „N.-Y. Herald aus Berlin meldet, hat Fürst Bismarck jüngst Herrn v. Bleichröder erklärt, er würde sehr gerne die Vereinigten Staaten besuchen, werde von der Ausführung dieses Planes nur durch die Befürchtung abgehalten, daß seine Gemahlin den Strapazen nicht gewachsen sein würde.

Kopenhagen, 27. Mai. Das deutsche Kaiserpaar wird am 27. Juni zum Besuch der dänischen Königsfamilie hier erwartet. Es wird sich einen Tag auf dem Schlosse Amalienborg aufhalten — der König Christian wird zu der Zeit von Wiesbaden zurückgekehrt sein — und sich den nächsten Tag nach Fredensborg begeben, da der Kaiser gewünscht hat, dieses Schloß, wo die Fürstenzusammenkünfte stattfinden, zu sehen. In der Hafenstadt Helsingör, die bekanntlich ganz dicht bei Fredensborg liegt, wird das deutsche Kaiserpaar sich dann einschiffen, um die Reise nach Norwegen fortzusetzen.

Nikolajew, 27. Mai. (Explosion.) In der Pyroxylin-Trockenkammer des Torpedomagazins fand eine Explosion statt; 1 Offizier und 4 Matrosen wurden getödtet, die Trockenkammer zerstört; die übrigen Gebäude des Magazins blieben unbeschädigt.

Der badische Theil der kürzlich eröffneten strategischen Eisenbahn,

die 45 Kilometer lange Strecke Weizen-Immendingen ist sowohl durch kühne Bauwerke, wie durch großartige Naturschönheiten ausgezeichnet. In der kurzen Zeit von 2½ Jahren ist hier in der That Bewunderungswürdiges geleistet worden. Die Bahn geht von Weizen aus im Wutachthale aufwärts; wegen des losen Gesteins mußte nicht nur der Unterbau durch Mauerwerk auf lange Strecken unterstützt, sondern auch das hereinbrechende Gebirge durch mächtige Pfeiler zurückgehalten werden. Zwischen Grimmelshofen und Blumegg, wo sich das Thal zur Schlucht verengt, mußte der Wasserlauf verlegt werden. Nach einem 1200 Meter langen Kurventunnel wird die Wutach auf einer Brücke von 33 Meter Höhe überschritten. Hoch über dem Dörflein Grimmelshofen führt ein zweiter Tunnel die Linie auf die halbe Höhe der Halde, die andere Hälfte wird in einem Kehrtunnel von 1700 Meter Länge erstiegen. Auf dem Hochplateau mußte der Weg mittelst eines langen Einschnitts von 3—6 Meter Tiefe durch harten Muschelkalk gebahnt werden; dann wird auf einem gewaltigen Viadukt ein Seitenthal der Wutach überschritten. In der Thalmulde, welche die Dörfer Fützen und Epfenhofen in ihrem Schooße birgt, entwickelt die Bautechnik in weitgezogenen Schlingen, in tiefen Einschnitten, zuletzt in einer das Dorf Epfenhofen überspannenden Brücke ihre ganze Kunst. Mittels eines weiteren Tunnels wird der Randen, die Wasserscheide zwischen Rhein und Donau, durchbrochen, das Gebiet der Donau im Kirchthale erreicht und endlich der Anschluß in Immendingen vollzogen. Die Strecke Weizen-Immendingen kürzt den Weg nach der Rheinthalbahn, welche in Oberlauchringen erreicht wird, gegenüber dem bisherigen Wege über Singen und Schaffhausen um 14 Km. ab. Der Eröffnungs-Termin für die württembergische Abtheilung der strategischen Bahn Tuttlingen-Inzigkofen, welche sich im Donauthal hinzieht und namentlich bei Kloster Beuron große Tunnelbauten aufzuweisen hat, steht zur Zeit noch nicht fest. Bemerkenswerth ist, daß die neue strategische Linie von Ulm bis Basel 9 Km. länger ist, als die bisherige über Singen. Dagegen wird die Linie von Ulm nach der romantischen Schwarzwaldbahn im Donauthale um 47 Km. kürzer sein, als über Singen.

Aus Baden.

* **Die Einnahmen der badischen Bahnen** betrugen im Monat April nach provisorischer Feststellung 1890 aus dem Personenverkehr 1,251,011 M., aus dem Güterverkehr 2,216,299 Mk., aus sonstigen Quellen 268,925 Mk., Summa 3,736,235 Mk., Januar bis mit April 13,144,325 Mk.; nach provisorischer Feststellung 1889 aus dem Personenverkehr 1,185,483 Mk., aus dem Güterverkehr 2,054,437 Mk., aus sonstigen Quellen 247,362 Mk., Summa 3,487,282 Mk., Januar bis mit April 11,952,132 Mk.; nach definitiver Feststellung 1889 aus dem Personenverkehr 1,184,930 Mk., aus dem Güterverkehr 2,069,327 Mk., aus sonstigen Quellen 292,566 Mk., Summa 3,546,823 Mk., Januar bis mit April 12,151,117 Mk. Im Jahre 1890 gegen die provisorische Einnahme des Jahres 1889 mehr aus dem Personenverkehr 56,528 Mk., aus dem Güterverkehr 161,862 Mk., aus sonstigen Quellen 21,563 Mk., Summa 248,953 Mk., Januar bis mit April 1,192,193 Mk., weniger aus dem Personenverkehr 0,000 Mk., aus dem Güterverkehr 00,000 Mk., aus sonstigen Quellen — Mk., Summa 00,000 M., Januar bis mit April — M., und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1889 mehr aus dem Personenverkehr 66,081 Mk., aus dem Güterverkehr 146,972 M., aus sonst. Quellen 0,000 M., Summa 189,412 Mk., Januar bis mit April 993,208 Mk., weniger aus dem Personenverkehr 00,000 Mk., aus dem Güterverkehr — Mk. aus sonstigen Quellen 23,641 M., Summa — Mk.

* **Nr. 17 des „Staatsanzeigers" für das Großherzogthum Baden** vom 24. Mai enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Innern: die Ernennung der Bezirksräthe betreffend.

* **Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" für das Großherzogthum Baden Nr. 15** vom 24. Mai enthält: Bekanntmachungen und Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens betreffend; die Bestellung der Kirchengemeindevertretung für katholische Kirchengemeinden betreffend; den Vollzug des Gesetzes über die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse, hier den katholischen Religionstheil betreffend.

* **Fahrpreisermäßigung zur landwirthschaftlichen Ausstellung in Straßburg.** Wie man uns mittheilt, wird aus Anlaß der in Straßburg stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Uebereinstimmung mit der von der Verwaltung der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen zugestandenen Begünstigung eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle auf badischen Stationen am 8. Juni l. J. gelösten einfachen Fahrkarten nach Straßburg bis zum 10. Juni einschließlich auch zur Rückreise benützt werden dürfen und daß auf Grund dieser Fahrkarten die Reise auch in Schnellzügen, welche die entsprechende Wagenklasse führen, stattfinden kann, sofern für die betr. Strecken, und zwar je für die Hin- und Rückreise besonders, Zuschlagkarten zugelöst werden. Ausgeschlossen von dieser Vergünstigung sind die Fahrkarten ab Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim nach Straßburg über die Pfalzbahn. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Verkehr zwischen bayerischen und elsässischen Stationen für geschlossene Gesellschaften bei Benützung von gewöhnlichen Personenzügen allgemein die Fahrpreisermäßigung besteht, daß 20—29 Personen zur Fahrtaxe für 20 Personen und 30 und mehr Personen zu dem um ein Drittel ermäßigten Fahrpreis befördert werden. Das Nähere kann bei den Stationen erfahren werden.

Badische Chronik.

= **Baden-Baden,** 27. Mai. Von den vielen Sängerfestheilnehmern, die heute unsere herrliche Bäderstadt besuchten, war es einer Anzahl Sangesbrüder des Karlsruher „Liederkranzes" vergönnt, unserm erlauchten Landesherrn im hiesigen Schloßgarten eine improvisirte, der von einem Herzen aufrichtige Ovation darzubringen durch Absingen ihres kräftigen Sängergrußes, in dem Moment, da eben Seine Königliche Hoheit von einer Spazierfahrt zurückkehrend, sich in's Schloß begaben. Der leutselige Fürst dankte freundlichst für das herzliche Liebeszeichen, das so recht deutlich Zeugniß ablegte von der allgemeinen, innigen Verehrung, die jedes badische Landeskind bei jeglicher Gelegenheit so gerne seinem geliebten Landesvater gegenüber bethätigt.

* **Baden-Baden,** 28. Mai. Am 8. und 9. Juni findet dahier die Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins statt. Am Samstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr, an findet gesellige Unterhaltung (mit Familie) im „Krokodil" statt. Gesang- und Musikvorträge werden die Anwesenden unterhalten. Am Sonntag den 8. Juni, Vormittags von 8 Uhr an: Empfang der Festgäste am Bahnhof; 11 Uhr: Gemeinschaftlicher Frühschoppen auf der „Schießstätte"; halb 1 Uhr: Hauptversammlung im großen Rathhaussaale; Nachmittags 2 Uhr: Festmahl im Restaurationssaal des Konversationshauses; nach dem Essen: Spaziergang zum alten Schloß; Abends 8 Uhr: Großes Nachtfest mit Doppelkonzert vor dem Konversationshause zu Ehren des Schwarzwaldvereins, gegeben vom städt. Kur-Comité; von halb 11 Uhr an: Festbankett (mit Damen) im Restaurationssaal des Konversationshauses. Montag den 9. Juni findet ein Ausflug zur Badener Höhe über den Scherrhof statt. Abmarsch 7 Uhr vom Theaterplatz; 12 Uhr: Feierliche Grundsteinlegung des von der Stadtgemeinde Baden und dem Schwarzwaldverein gemeinschaftlich zu errichtenden Thurmes auf der Badener Höhe. Am Festplatz werden Erfrischungen durch Sandwirth Maier verabreicht; 2 Uhr: Festmahl auf Luftkurort Oberplättig; 5 Uhr: Absteig durch das Grobbachthal nach Baden oder durch das Gertelbachthal nach Eisenbahnstation Bühl. Das Auskunftsbureau (Leiter während des Festes Apotheker Jung) befindet sich Langestraße Nr. 6 (Neubau).

⊙ **Von der Weschnitz,** 28. Mai. Die seitherige Witterung, Feuchtigkeit mit Wärme verbunden, war dem Gedeihen unserer Feldfrüchte sehr günstig. Der Stand der Repsfelder ist ein guter und auch die übrigen Getreidearten lassen nichts zu wünscheu übrig; es ist nur zu hoffen, daß auch die jetzige Blüthezeit des Kornes ohne schädliche Witterungseinflüsse vorübergeht und auch die bevorstehende Blüthezeit der Reben gut verläuft, denn insbesondere bei diesen letzteren ist Aussicht vorhanden, daß heuer wieder einmal ein reichlicher „Herbst" eintreffen werde, welcher seit einer Reihe von Jahren fehlschlug; das Holz ist gesund und kräftig im Stock und die Gescheine oft vielzählig vorhanden. Der allgemein gefürchteten Blattfallkrankheit, dem Auftreten des falschen Mehlthaues, werden die zahlreichen Rebpflanzer der Bergstraße geschlossen und gleichzeitig dadurch zu begegnen suchen, daß sie ihre Reben mit den jetzt allbekannten Kupferlösungen bespritzen und zwar in einem dreimaligen Gang, wobei ein erster noch vor der Blüthezeit und ein zweiter unmittelbar nach derselben stattfinden soll. Die herrliche Zeit der Obstbaumblüthe ist nun vorüber und die Fruchtansätze beginnen sich allmählig zu vergrößern; diese werden aber verschieden beurtheilt; denn die Aussichten auf eine reichliche Aepfelernte sind größere, als solche für Birnen; das Erträgniß an Kirschen wird ein gutes sein. — In Folge des reichlichen Futterertrages wird der Landmann in die Lage gesetzt werden, seinen Viehstand zu erhalten und auch vielleicht zu vermehren. Runkelrüben wurden in der Umgebung per Ctr. zu 30 Pfg. verkauft. Heuwerth 5—5,3 Mark, Stroh 5—6 Mark, Hafer circa 17 Mark und Gerste 18,5—19 Mark per 100 Kilogramm.

H. **Werbach,** 27. Mai. Gestern früh gegen 5 Uhr zog ein Gewitter mit darauffolgendem Hagel über unsere Gemarkung. Der dadurch entstandene Schaden in den Weinbergen hiesiger Gemarkung und der von Werbachhausen soll nicht unbedeutend sein. Der erfrischende Regen nach dem Gewitter war sehr nothwendig.

* **Freiburg,** 28. Mai. Dieser Tage wurden hier zwei Individuen, welche aus der Gegend an der holländischen Grenze stammen sollen, verhaftet. Dieselben stehen in dringendem Verdacht, einen Anschlag auf das Leben eines hier wohnenden ehemaligen holländischen Staatsbeamten beabsichtigt zu haben und zwar im Auftrage der Schwiegermutter dieses Herrn, eine Engländerin von Geburt. Diese Frau, auf welche seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft gefahndet wird, hat schon seit sieben Jahren mit Hilfe eines sehr bedeutenden Vermögens eine Reihe von Versuchen verbrecherischer Art in Scene gesetzt, um ihres ältesten Enkelkindes habhaft zu werden. Trotzdem sie einmal nach Entdeckung eines zweiten mißlungenen Entführungsversuches in Holland zu 1½ Jahren Zellenstrafe verurtheilt worden war, gelang es ihr, nach nur zweimonatlicher Gefangenschaft auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses die Freiheit zurück-

zuerhalten. Auf die Zustände der holländischen Justizpflege, sowie die Verwaltung im Kanton Tessin, wo (in Lugano) sich auch ein Theil der interessanten Vorgeschichte abspielt, fallen durch die Vorgänge eigenthümliche Streiflichter.

* **Breisach,** 25. Mai. Zum sofortigen Weiterbau der Theilstrecke Rothweil-Breisach der Kaiserstuhlbahn hat der Bürgerausschuß gestern den erforderlichen Zuschuß von 80,000 M. nebst freiem Gelände mit großer Mehrheit bewilligt. — Das Rheinbad, das in großartigem Maßstabe mit Zellen und Schwimmabtheilungen ganz neu hergestellt wird, wird in ca. 10—14 Tagen eröffnet werden können.

⁂ **Ahenbach i. W.,** 27. Mai. In dem zur Gemeinde Riedichen gehörigen Zinken Geisbühl brannte heute Vormittag das Haus des Joseph Fritz vollständig nieder. Gebäudefünftel und Fahrnisse sind nicht versichert. Entstehungsursache noch nicht bekannt.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In der Garnison Kehl wird seit dem 19. d. Mts. der Pionier Johann König, gebürtig von Amertsfeld, Amts Bonndorf, vermißt. Die Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos geblieben. — Ein recht trauriges Ende fand zum Schlusse seiner Thätigkeit am Vorabende des Pfingstfestes ein Arbeiter in der Droguen- und Gewürzmühlenfabrik von Chr. Keller Nachf. in Heidelberg, der auf unaufgeklärte Weise in ein Maschinenwerk gerieth und buchstäblich in Stücke zerrissen wurde. — Der 60 Jahre alte Maurer Muckle von Sinsheim hatte das Unglück, vom Dach des drei Stockwerk hohen Brummer'schen Hauses, woselbst er eine Ausbesserung vornehmen wollte, auf einen auf dem Hofe befindlichen Steinhaufen herabzustürzen. Der Verunglückte ist noch am Leben, seine Verletzungen sind aber äußerst schwere. — Durch Unvorsichtigkeit büßte ein 18jähriges Dienstmädchen in Neckarau 3 Finger der linken Hand ein. Dasselbe wollte scherzhalber einem jungen Burschen, der in üblicher Weise einem Bekannten Hochzeit anschießen wollte, die Pistole entreißen. Die Waffe entlud sich, wodurch nicht allein der erwähnte bedauerliche Unfall veranlaßt, sondern auch noch ein in der Nähe befindlicher Mann nebst dessen Kind, welches derselbe auf dem Arme hatte, im Gesicht verletzt wurde. — Am 14. August d. J. gedenken 700 Jungczechen zu einer Kundgebung beim Hußdenkmal in Konstanz einzutreffen. — Nach dem „Oberb. Grenzb." ist auf der Gemarkung Meßkirch der Gewitterschaden kein so großer, als Anfangs angenommen wurde, immerhin aber noch groß genug, um empfindlich für die Landwirthe zu sein, besonders hat es dem Klee stark zugesetzt, ebenso dem Reps. Schwer gelitten haben die Bäume, die in herrlichster Blüthenpracht standen und nun ihres Schmuckes vollständig beraubt sind. — In Ueberlingen wurden zwei Knaben, 10 bezw. 11 Jahre alt, darüber betreten, wie sie in der Franziskanerkirche den dortigen Opferstock erbrachen und sich in den Besitz des Inhalts zu setzen versuchten. Allen Anzeichen nach zu schließen, haben die Jungen, die nebenbei gesagt als Ministranten der Kirche in Verwendung waren, schon öfter an dem Opferstock herumlaborirt, und zwar nicht ohne Erfolg.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 17. Mai 1890 den Geheimerath Professor Dr. Hermann Kopp an der Universität Heidelberg auf sein unterthänigstes Ansuchen unter besonderer Anerkennung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unter'm 20. Mai 1890 den Studienstiftungenverwalter Karl Haueisen an der Universität Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Juni d. J. in den Ruhestand versetzt.

Der Großherzog hat unter dem 21. Mai d. J. dem Kammerdiener Ernst Askany in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Sutter, Sekondelieutenant der Reserve, in Kontrole des Bezirkskommandos Mainz, zum Premierlieutenant befördert.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

v. Treskow, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

Infanterie-Regiment v. Lützow (1. Rhein.) Nr. 25:

Marty, Hauptmann und Kompagniechef vom Inf.-Rgt. v. Boyen, (5. Ostpr.) Nr. 41, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum obigen Regiment, versetzt. Burchardi, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert.

3. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 111:

Venus, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich befördert. Brand II., Sekondelieutenant der Reserve, in Kontrole des Bezirkskommandos Worms, die Erlaubniß zum Uebertritt in das aktive Heer ertheilt.

5. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 113:

v. Loebell, Hauptmann und Kompagniechef, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum Inf.-Regt. Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeb.) Nr. 26 versetzt. Linde, Hauptmann à la suite des Gren.-Regts. König Friedrich III. (1. Ostpr.) Nr. 1, als Kompagniechef in obiges Regiment einrangirt. Becker, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef — Franke, Sekondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

6. Bad. Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Zittel, Unteroffizier, zum Portepeefähnrich — Hühener, Sekondelieutenant der Reserve, in Kontrole des Bezirkskommandos Hildesheim, zum Premierlieutenant — befördert.

4. Bad. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Müller-Provence und Oegg, Unteroffiziere, zu Portepeefähnrichen befördert.

1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20:

v. Klüber, Graf v. Götzen und v. Schirach, Unteroffiziere, zu Portepeefähnrichen befördert.

2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21:

Graf v. Keyserlingk-Neustadt, Sekondelieutenant vom Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreußischen) Nr. 5, unter Beförderung zum Premierlieutenant in obiges Regiment versetzt.

Kurmärkisches Dragoner-Regiment Nr. 14:

v. Fisenne, Gefreiter, zum Portepeefähnrich befördert.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Polster, Hauptmann à la suite des Regiments, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 8. Feld-Artillerie-Brigade, als Batteriechef in das Magdeburgische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 4 versetzt. Scherer, Bertelsmann und Sanner, Unteroffiziere, zu Portepeefähnrichen befördert.

Bad. Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14:

Lyncker, Premierlieutenant, der Abschied mit der gesetzlichen Pension, dem Charakter als Hauptmann und der Erlaubniß zum Tragen der Armeeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Landwehrbezirk Mosbach:

Joachim, Sekondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehrbezirk Heidelberg:

Buecher und Geiger, Premierlieutenants von der Kavallerie 1. Aufgebots, zu Rittmeistern,

Hergenhahn, Sekondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Fischer, Sekondelieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehrbezirk Karlsruhe:

Frhr. v. Babo II. und Nagel, Sekondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants befördert.

Landwehrbezirk Rastatt:

Frhr. v. Berckheim, Sekondelieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Landwehr-Bezirk Offenburg:

Wallau, Sekondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant,

Bauer, Vizefeldwebel, zum Sekondelieutenant der Reserve des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Neff und Wiedtemann, Sekondelieutenants von der Infanterie 1. Aufgebots, zu Premierlieutenants befördert.

Landwehr-Bezirk Kolmar:

Reinhardt, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Landwehr-Bezirk Donaueschingen:

Fels, Sekondelieutenant von der Infanterie 1. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

Landwehr-Bezirk Stockach:

Falkenberg, Sekondelieutenant von der Kavallerie 2. Aufgebots, der Abschied bewilligt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 28. Mai.

* **Vom Hofe.** Am Samstag Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen. Um halb 12 Uhr begab sich Höchstderselbe zum Stadtgarten, um, einer Einladung des Oberbürgermeisters Lauter folgend, die neuen Anlagen bei dem im Bau begriffenen großen Reservoir zu besichtigen. Seine Königliche Hoheit wurde von dem Oberbürgermeister und dem Bürgermeister Schnetzler, sowie dem gesammten Stadtrath empfangen und zu den neuen Anlagen geleitet, von wo auch die großen Arbeiten der Auffüllung des Reservoir-Berges besucht und erklärt wurden. In dem hübschen Schwarzwälder Haus waren die Pläne aufgelegt, welche dem Großherzog von den bauführenden Technikern erklärt wurden. Seine Königliche Hoheit verließ gegen 1 Uhr die Gartenanlagen unter dem Ausdruck dankbarer Befriedigung über das schöne Unternehmen. Nachmittags halb 4 Uhr sind die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen mit den beiden Prinzen, sowie die Erbgroßherzogin mit Gefolge nach Baden-Baden abgereist. Der Großherzog geleitete Höchstdieselben zum Bahnhof. Um 8 Uhr Abends begab sich Seine Königliche Hoheit gleichfalls nach Baden-Baden. Im Gefolge der Höchsten Herrschaften befanden sich die Hofdame Freiin von Gayling, die Schwedische Hofdame von Nordenfalk, der Hofmarschall Graf Andlaw, der Schwedische Kammerherr Baron Thott, der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau und der Legationssekretär von Chelius. — Sonntag Vormittag besuchten die sämmtlichen in Baden-Baden befindlichen Mitglieder der Großherzoglichen Familie den Gottesdienst in der dortigen evangelischen Stadtkirche und machten dann Besuche bei dem Herzog und der Herzogin von Leuchtenberg und der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin. Abends war die Prinzessin von Windischgrätz zur Tafel geladen. Montag früh 8 Uhr verließen der Großherzog und der Erbgroßherzog Schloß Baden und nahmen um 10 Uhr an dem Gottesdienst in der Schloßkirche hier Theil. Danach empfing der Großherzog verschiedene Personen und nahm den Vortrag des Majors Freiherrn von Lüdinghausen, genannt Wolff, entgegen. Um 12 Uhr begann der Vorbeimarsch des Festzuges der Vereine des Badischen Sängerbundes. Nachmittags 3 Uhr begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten zur Festhalle. (Wir haben hierüber in unserem gestrigen Festbericht in eingehender Weise berichtet. D. R.) Der Erbgroßherzog kehrte Abends 8 Uhr nach Schloß Baden zurück, während der Großherzog hier übernachtete. — Gestern Vormittag von 9 Uhr an empfing der Großherzog den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen, den Staatsminister Dr. Turban, den Prälat Dr. Doll, den Ministerialrath von Jagemann, den Legationssekretär Dr. Freiherrn von Babo, den Geheimerath Freiherrn v. Ungern-Sternberg und den Geheimerath von Regenauer. Hiernach nahm Höchstderselbe die Meldung des Obersten Schöller, Kommandeur des Königlich Bayerischen 9. Infanterie-Regiments Wrede, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier beim Königlich Bayerischen 8. Infanterie-Regiment, und des Oberstlieutenants von Gößnitz, Kommandeur der Unteroffizierschule Ettlingen, entgegen. Um 2 Uhr 50 kehrte Seine Königliche Hoheit, von dem Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau begleitet, nach Schloß Baden zurück.

⁂ **Besuch beim Fürsten Bismarck.** Am 23. Mai wurden die in Hamburg zusammengekommenen Vertreter sämmtlicher deutscher technischen Hochschulen in Friedrichsruh vom Fürsten Bismarck empfangen. Von Karlsruhe waren Herr Teubner und Herr Schulze erschienen. Der Fürst wünschte nach halbstündiger Rede den Herren Glück zur Wahl ihres Berufes, indem er betonte, daß die Technik die Beherrscherin der Zukunft sei. Nachher verweilten die Herren noch drei Stunden beim opulenten Frühstück im Familienkreise Seiner Durchlaucht. Anwesend war Ihre Durchlaucht Gräfin Wilhelm Bismarck und Frau Excellenz Spitzenberg sowie Doktor Chrysander. Um 4 Uhr fuhren die Vertreter, die in vollem Wichs erschienen waren, nach Hamburg zurück und erregten in sieben eleganten Equipagen berechtigtes Aufsehen, stolz die von Ihrer Durchlaucht dedicirten Rosen zur Schau tragend.

* **Die 4. oberrheinische Turnlehrerversammlung** hat Freitag und Samstag dahier stattgefunden und war zahlreich von Turnlehrern aus Stadt und Land besucht. Nach der Versammlung Freitag Abend fand ein Festbankett im kleinen Saal der Festhalle statt, bei welchem namentlich Direktor Maul, der Schöpfer unserer Turnanstalten und Leiter des Turnwesens, gefeiert wurde. Samstag früh 7—8 Uhr zeigten die Turnlehrer von Mannheim, Freiburg und hier ihre turnerische Fertigkeit, von 8—10 Uhr wurden Mädchen- und Knabenturnklassen der Volks- und der Mittelschulen der Stadt vorgeführt, worauf nach einer Pause die Hauptversammlung stattfand. Vorträge hielten Turnlehrer Nußhag aus Straßburg: „Aus der Praxis"; Direktor Maul hier: „Ueber das deutsche Schulturnen"; Turnlehrer Leonhard hier: „Die Turnliteratur der zwei letzten Jahre". Am Nachmittag fand ein gemeinschaftliches Mahl statt und um 4 Uhr ging es mit Extrazug auf den Thurmberg bei Durlach. Viele der Lehrer betheiligten sich an dem Pfingstsängerfeste dahier.

* **Kaiserpanorama.** Wir weilen in dieser Woche in den französischen Pyrenäen. Von Pau aus, dem Flusse folgend, treten wir bald ein in die schauerlichen Schluchten mit ihren steilen Felsenwänden. Der Weg geht immer steiler aufwärts und windet sich in den verschiedensten Krümmungen wie ein großes Bohrloch zwischen Himmel und Erde an der Felsenwand entlang, bis wir das Ziel erreicht haben. Wir befinden uns endlich in einem großen Felsenbecken. Diese kesselartigen Gebirgsthäler, welche nur auf den Pyrenäen zu finden sind, nennt man Cirkusthäler. Welch erhabenen Ausblick eröffnet sich beim Betreten eines solchen Thales. Wir weilen im Panorama im größten von allen im Cirque Gavarine. Ein Chaos von mächtigen langen Steinblöcken gleich Bänken umgibt uns, über welche die von den Spitzen und Höhen herabkommenden Wasser tröpfeln, rieseln und strömen. Auf der Sohle des Beckens vereinigt sich das Wasser zu einem See, um nach kurzer Ruhe von dort seine wilde sturzartige Wanderung durch die Schluchten anzutreten. Nicht mit Worten zu beschreiben ist der erhabene Anblick. Vor uns diese steilen Felsenwände, um uns ein Meer von Steinblöcken, durch welche unser Weg führt und der Bergstrom sich zwingt. Dieser Cyclus gehört offenbar zu den schönsten die die Sammlung aufzuweisen vermag und kann derselbe nicht warm genug empfohlen werden.

* **Die evangelische Stadtmission** hier erhielt zu ihrem 8. Jahresfest von S. K. H. dem Großherzog eine Gabe von 200 Mark und von S. Großh. H. Prinz Karl von Baden eine solche von 80 Mark.

* **Dr. R. Bücher,** Professor der Nationalökonomie und Statistik an der Universität Basel hat dem Vernehmen nach einen Ruf an die hiesige technische Hochschule erhalten.

(:) **Die pünktliche Aushändigung der Sendungen** nach solchen Ländern, in denen die deutsche Sprache wenig oder gar nicht gebräuchlich ist, wird wesentlich dadurch gefördert, wenn in der Aufschrift die Sprache des Bestimmungslandes oder doch eine dort bekannte Sprache angewandt und jedenfalls die Aufschrift in lateinischen Schriftzügen abgefaßt wird. Hervorgehoben wird hierbei, daß die Adressaten zwar thunlichst bestimmt zu bezeichnen, alle nicht unbedingt nothwendigen Zusätze aber zu vermeiden sind.

§ **Münzenfund.** In einem Garten der Durlacherstraße grub der Eigenthümer ein Loch behufs Einsetzung eines Pfostens, wobei er einige Fuß tief auf einen Topf voll alte Gold- und Silbermünzen stieß, welche einen Werth von einigen Tausend Mark repräsentiren sollen.

§ **In einem Gasthaus** wurde einer Kellnerin aus gemeinschaftlichem unverschlossenem Schlafzimmer im 4. Stock ein Zwanzigmarkschein und eine Elfenbeinbroche im Werthe von 28 Mk. entwendet. Die letztere wurde in dem Koffer einer Kollegin, welche das betr. Zimmer mitbewohnte, aufgefunden und der Beschädigten wieder zurückgegeben. Die Thäterin wurde sofort entlassen und verhaftet.

§ **Entwendet** wurde einer ledigen Frauensperson in der Ostendstraße aus ihrem Zimmer ein Paar goldene Ohrringe im Werthe von 10 M. Eine Fabrikarbeiterin, in deren Besitz die Ohrringe gefunden worden, ist als Thäterin verhaftet.

§ **Einem Maurerlehrling** wurde aus seinem gemeinschaftlichen unverschlossenen Schlafzimmer in der Durlacherstraße ein Portemonnaie mit 1 M. 60 Pf. Inhalt entwendet. Der Thäter ist in der Person eines Zimmergesellen ermittelt und verhaftet worden. Das Geld befand sich noch in seinem Besitz.

* Das V. badische Sängerbundesfest in Karlsruhe.

An dem Ausflug nach Baden-Baden betheiligten sich ca. 800 Sänger. Die Grenadierkapelle spielte vor Abgang des Zuges auf dem Perron. — In Baden wur-

kommen, wurden die Gäste von dem Bundesgesangverein „Aurelia“ empfangen, durch die reich beflaggte Stadt in die Turnhalle zu einem Frühschoppen geleitet. Hier entwickelte sich heiteres Sängerleben. Hr. Stadtrath Winter hieß die Gäste Namens der Stadt Baden herzlich willkommen. Hr. Festsekretär Gauggel von Karlsruhe erwiederte den Gruß und trank auf die Schwesterstadt Baden, nach welcher Karlsruhe seine Gäste immer gerne geleite. Nach dem Frühschoppen wurde die Stadt besichtigt und vertheilten sich die Vereine in die verschiedenen Gasthäuser und Restaurationen zum Mittagstisch. — Um halb 3 Uhr war Sammlung im Kurgarten, in welchen die Festgäste freien Zutritt hatten und wo die Kurmusik spielte. An dem Ausflug nach dem alten Schloß nahmen nicht alle Gäste theil, sondern die Mehrzahl genügte sich mit Besichtigung der Stadt und den nächsten herrlichen Anlagen und Aussichtspunkten.

Abends 8 Uhr versammelten sich Tausende von Menschen im Kurgarten, um bei festlicher Beleuchtung den Musikvorträgen der Kapelle Böttge zu lauschen. Auf der Wiese des Kurgartens erstrahlte eine mächtig aufgebaute Lyra mit Lorbeerkranz und Badischem Wappen in farbigen Lichtern und hunderte von rothen und gelben Lampions hingen wie Riesen-Orangen an den Bäumen des Kurgartens. Die herrlichen Säle des Kurhauses, welche in einem Lichtermeer erstrahlten und wo einst auf der Spielbank Millionen verspielt und gewonnen wurden, standen den Gästen ebenfalls offen.

Nach 10 Uhr schloß das Konzert und die Gäste erquickten sich noch in verschiedenen Lokalen vor der Abfahrt des 11 Uhr Zuges, der sehr stark besetzt wurde, obwohl Viele schon mit früheren Zügen abgereist, besonders die preisgekrönten Vereine, welche in ihrer Heimath mit Musik empfangen werden sollten. Der Stadt Baden gebührt Dank für die Aufmerksamkeit und schönen Veranstaltungen, die sie zu Ehren der Sängergäste getroffen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. Wegen des Unfalles des Kaisers ist die auf heute festgesetzte Besichtigung des Kürassierregiments Königin in Pasewalk verschoben worden.

Berlin, 27. Mai. Privatmeldungen aus Potsdam zufolge hatte der Kaiser eine vortreffliche Nacht. Die Schmerzen sind nicht erheblich und Besorgnisse bestehen in keiner Weise. Bei dem Unfall kam der Erbprinz von Meiningen unter den Wagen zu liegen und verletzte sich am Kopfe, allerdings nicht bedenklich.

Berlin, 27. Mai. Unter der großen Zahl von Zustimmungstelegrammen, welche Graf Moltke anläßlich seiner jüngsten Reichstagsrede erhalten, befand sich auch ein solches von Erzherzog Albrecht von Oesterreich aus Wien vom 15. Mai. Dasselbe sagt: „Empfangen Ew. Excellenz den Ausdruck zustimmender Bewunderung zur gestrigen Rede. Gott erhalte Sie noch recht lange Ihrem Monarchen und Ihrem Vaterlande.“

Berlin, 27. Mai. Der achte deutsche Lehrertag ist Vormittags in der Philharmonie zu der ersten Hauptversammlung zusammengetreten. Namens der Bürgerschaft und der Gemeindebehörden begrüßte Oberbürgermeister v. Forckenbeck die Versammlung, Namens des Knltusministers, der durch Ueberhäufung mit Arbeiten am Erscheinen verhindert war, Oberregierungsrath Schneider, der in großen Zügen ein Bild von dem Riesengebäude entwickelte, an dessen Aufbau die deutschen Lehrer mitarbeiteten. Gegenwärtig habe die Unterrichtsverwaltung für mehr als 5 Mill. Kinder zu sorgen. Die Lehrer mögen dafür sorgen, daß Staat und Reich innerlich und äußerlich gekräftigt und vaterlandsliebende, königstreue, tüchtige Kinder ihrer Zucht entwachsen. Stadtschulrath Bertram begrüßte die Anwesenden Namens der Schuldeputation und wünschte den Versammlungen guten Erfolg. Hierauf brachte der Vorsitzende Thiersch-Berlin ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Die Absendung einer Ergebenheits-Adresse an den Kaiser wurde beschlossen.

Breslau, 27. Mai. Kaiser Wilhelm hat nachträglich „unter Voraussetzung einer ganz prunklosen Herrichtung“ das von den Ständen und der Provinz angebotene Fest angenommen. Die Einladungen werden sich auf 120 Personen beschränken.

Frankfurt, 27. Mai. Die „Münch. Allg. Ztg.“ läßt sich von hier telegraphiren: „Die Ernennuug Miquel's zum Finanzminister ist seit drei Wochen beschlossen, wenn auch die Formalitäten des Ministerwechsels noch nicht vollzogen sind. Eine Bestätigung der Nachricht in dieser Form von anderer Seite liegt noch nicht vor.

Mailand, 27. Mai. Heute wurde in Massa-Lombarda von unbekannter Hand eine Bombe in das Polizeigebäude geschleudert; es wurde Niemand verwundet, sondern blos das Gebäude beschädigt. In Bagnacavallo platzte eine Bombe auf der Mitte der Straße und verwundete tödtlich den Thäter selbst. Diese Ausschreitungen stehen im Zusammenhang mit der fortdauernden bedenklichen Gährung unter den Feldarbeitern der Romagna.

Paris, 27. Mai. Zu ganz entsetzlichen Scenen hat eine gestern im Irrenhause von Bicêtre ausgebrochene Revolte den Anlaß gegeben. Dieselbe wurde herbeigeführt durch Unzufriedenheit der Kranken mit der Beköstigung. Beim Vertheilen des Essens mißhandelten einige Kranke den Aufseher. Als dann andere Aufseher ihrem bedrängten Kollegen zu Hilfe eilten, ward aus der anfänglichen Prügelei eine förmliche Revolte, die nur durch das Vorgehen des Militärs mit aufgepflanztem Bajonnet unterdrückt werden konnte, während die Feuerwehr die Kranken durch kalte Wasserstrahlen beruhigte. Die wüstesten Scenen der Plünderung dauerten mehrere Stunden an. Die aufgeregten Kranken zertrümmerten die Thore, Fenster, Oefen und Tische der Anstalt.

Bukarest, 27. Mai. Nachrichten aus Bulgarien zufolge dehnt sich die Heuschreckenplage über ganz Süd- und Nordbulgarien in erschreckender Weise aus. Die Heuschrecken verwüsten die ganze Ernte und fressen die Bäume kahl. Die Bevölkerung steht der Plage verzweifelnd, aber wehrlos gegenüber. Die Regierunn hat noch keine Schritte zur Bekämpfung der Heuschrecken unternommen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse“.

Berlin, 28. Mai. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **Des Kaisers Befinden ist befriedigend und kein Anlaß zu Befürchtungen vorhanden, jedoch wird der Kaiser längere Zeit ruhen müssen. Die Tauffeierlichkeiten bei dem Prinzen Leopold wurden verschoben.**

Paris, 27. Mai. **Die Nachrichten aus dem französischen Sudan lauten wiederum schlechter. Die aufständischen Araber haben die französenfreundlichen Stämme bis zu den Küstenforts verfolgt und suchen die Eisenbahnstrecke von St. Louis nach Dakar zu gewinnen. Eine Kolonne eiligst zusammengeraffter Truppen ist den Aufrührern entgegen gegangen, dieselbe besteht aus 1 Schwadron Senegal-Spahis, 3 Kompagnien Marinesoldaten, 1 Batterie Artillerie, 250 Kameelen und 2000 einheimischen Kriegern. Die Aufständischen sind dem französischen Expeditionskorps notorisch weit überlegen und wird sich dieses vorläufig auch nur auf die Vertheidigung und den Schutz der Eisenbahnstrecke beschränken. Die Saison ist sehr schlecht, die Franzosen leiden sehr unter der trockenen Hitze. — Gestern Abend wurde anhaltend hier behauptet, Herbert Bismarck sei hier eingetroffen; zugleich kündigt eine Depesche aus Calais die Durchreise des Grafen an, derselbe sei unterwegs nach Paris. Die Richtigkeit dieser Meldung ist nicht festgestellt. Auf dem von Calais eingetroffenen Abendzuge befand sich der Graf nicht.**

London, 27. Mai. **Der dänische Dampfer „Thingvala“, in Newyork eingetroffen, berichtet, er sei am 19. Mai mit einem Schooner zusammengestoßen und habe schwere Havarie gelitten, aber Niemand verloren. — Das San Franzisko-Schiff „Oneida“ ist auf der Reise nach Alaska zu Grunde gegangen; 77 Chinesen sind ertrunken.**

Rom, 28. Mai. (Ankunft 10 Uhr.) **Die Nachricht, Fürst Bismarck werde im Herbst hier eintreffen, tritt bestimmter auf.**

Sofia, 28. Mai. (Ankunft 10 Uhr.) **Die rumänische Regierung signalisirte neue verdächtige Bewegungen unter den bulgarischen Emigranten. Bewaffnete Banden sind nahe bei Giurgewo aufgetaucht.**

New-York, 27. Mai. **Das Erdbeben in Geoversville (Stadtviertel) ist ohne erhebliche Folgen geblieben, die Häuser wurden wohl erschüttert, aber Niemand ernstlich verletzt. — Im Lukas-Häuserviertel in Ohio schlug der Blitz ein; ein Dynamitlager flog in die Luft, brennende Trümmer über die ganze Stadt zerstreuend; 2 Personen blieben todt, 25 wurden verwundet.**

Ueber Feldstecher, Operngucker, Augengläser u. and. optische Instr. send. illustr. Preislisten kostenfrei. Beste u. billigste Bezugsstelle. Firma: **G. Barth, Karlsruhe** (Kartstr., Ecke der Kaiserstr.) Steter Eingang von Neuheiten, sofern sie wirkliche Verbesserungen repräsentiren.

Rademann's Kindermehl, prämiirt mit der goldenen Medaille unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Drogen- u. Colonialwaarenhandlungen. (4786

Institut Zahn,
Karlsruhe, Viktoriastrasse 3.
Anstalt für Gesundheits- und orthopädische Gymnastik. Näheres besagt der Prospekt. (1695

Bad. Schwarzwald-Verein
Section Karlsruhe.
Sonntag, den 8. Juni d. J.:
Ordentliche Haupt-Versammlung
zu Baden-Baden.
Tagesordnung, Festprogramme und Theilnahmelisten im Auskunftsbureau, Kaiserstraße Nr. 78. (5228

Stolzenberger Sauerbrunnen,
an **natürlicher Kohlensäure** reichstes Erfrischungsgetränk, empfiehlt
1/1 Flasche ohne Glas 20 Pf.,
1/2 „ „ „ 15 „
Leere Flaschen werden à 10 Pf. berechnet und wieder zurückgenommen. (4125
Julius Hœck, Weinhandlung,
Kriegstr. 28 u. Kaiserstr. 102.

Wirthschaftsverpachtung.
Eine neue, gut in Gang gesetzte 1. Restauration ist billig zu verpachten. Offerten sind unter Nr. 5207 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.

Bettbarchent, Federleinen, Matratzendrill, Kölsch,
Cattune und Köperstoffe
für Bettbezüge und Couverten,
Bettfedern und Flaum
in bester Waare zu billigsten Preisen. (5194
Emil Bürkel,
Waldstraße Nr. 48,
zwischen Amalien- u. Sophienstr.

Kinder-Schürzen
für jedes Alter.
Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Geld-Darlehen
erhalten Personen sicheren Standes gegen **günstige Ratenrückzahlung** zu 6% unter strengster Diskretion. Adresse: **Th. Bedosula, Budapest, Kl. Kirchgasse 11.** Briefen sind 30 Pfg. Retourmarke beizuschließen. (5229

Danksagung.
Für die bei dem Ableben unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter
Christine Baum
bewiesene Theilnahme und zahlreichen Leichenbegängniß, für die reichen Blumenspenden, insbesondere für den erhebenden Grabgesang vom Gesangverein Maschinenbauer, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. (5219
Die tiefstrauernden Hinterbliebenen:
Christoph Baum senior,
Christoph Baum junior,
Christina Baum,
Mina Baum,
Luise Decker.

Ankauf.
Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Silber, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Uniformen, Weißzeug** ꝛc. ꝛc. und zahlt hierfür die **allerhöchsten** Preise. Adressen bittet man direkt zu richten an Frau **L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal** oder an die Expedition der „Badischen Presse“, wo dieselben wöchentlich 2 Mal persönlich abgeholt werden. (3955

Karl-Friedrichstr. 3.
Bazar Raupp
mit **grosser**
Ausstellungs-Halle,
Geschenke von 10 ₰ an.
Karl-Friedrichstr. 3.

Neu eingetroffen!
1889er Havana-Ausschuß.
El Proco, kleine Form, per 100 St. Mk. 4.—.
Galanes, Mittel-Form, p. 100 St. Mk. 6.50.
Manuel Garcia, p. 100 St. M. 7.
La Novedad, p. 100 St. M. 7.—
Las Antillas, p. 100 St. M. 7.50.
Punch, p. 100 St. Mk. 8.—.
Für Kenner, die Aussehen der Farben nicht als Hauptsache betrachten, aber Qualität bevorzugen
Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3275
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Mittagstisch.
Einen sehr guten Mittagstisch von **50 Pf.** an empfiehlt (4486
Café-Restaurant Dressel,
Zirkel Nr. 24.

Sogleich billig abzugeben:
1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Küchentisch, 1 kleiner Zimmertisch, 2 gebrauchte, gut erhaltene Bodenläufer, 1 Bodenteppich für ein kleines Zimmer, 1 Dutzend getragene Herrenhemden: Douglasstraße 13 im 4. St. Zu sprechen von 5 Uhr Abends an. (5231

Verloren
ging eine **silberne Damenuhr** mit Monogramm A. B. und goldenem Reisekettchen. Gegen gute Belohnung abzugeben Sophienstraße Nr. 26, im Laden. (5208

Verloren.
Ein Portemonnaie mit 125 M. wurde am Sonntag Abend auf dem Wege vom Landsknecht zum schwarzen Walfisch verloren.
Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 25 M. Belohnung Zähringerstraße Nr. 50, 3 Treppen abzugeben. 5218

Verloren
wurde durch die Waldstraße, Zirkel, Schloßgarten
1 Portemonnaie mit Inhalt.
Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Karlstraße 64, im Laden. 5230

Bekanntmachung.

Postpacket-Verkehr mit Marokko.

Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 5 kg nach den marokkanischen Hafenplätzen Casablanca, Mazagan, Mogador Rabat, Safi und Tanger versandt werden. Die Beförderung erfolgt auf dem Wege über Hamburg mittels der Dampfer der Atlaslinie. Die vom Absender im Voraus zu entrichtende Taxe für ein Postpacket aus Deutschland beträgt 1 M. 60 Pf., Sperrgut 2 M. 40 Pf. Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
Sachse.

Das 4% Bad. Eisenbahn-Prämien-Anlehen vom Jahr 1867 betr.

Nr. 3225. Die 23. Prämienziehung obigen Anlehens, an welcher diejenigen 1500 Schuldverschreibungen theilnehmen, welche in der Serienziehung vom 1. April d. J. dazu bestimmt worden sind und nebst den betreffenden Prämien auf 1. August d. J. zur Heimzahlung kommen, wird

Montag, den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

in diesseitiger Kanzlei, Zimmer Nr. 15, öffentlich vorgenommen werden.

Karlsruhe, den 27. Mai 1890.

Großh. Bad. Eisenbahnschuldenkilgungskasse.
Helm. (5216

Gras-Versteigerung.

Freitag den 30. d. Mts. wird im Großh. Fasanengarten der Ertrag an Heugras von 50 Morgen Wiesen einer öffentlichen Steigerung ausgesetzt. (5139

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Schlößchen im Fasanengarten.

Karlsruhe, den 23. Mai 1890.

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Holzversteigerung

Die **Gr. Bezirksforstei St. Blasien** versteigert am

Dienstag, den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Adler zu Todtmoos aus den Domänenwalddistrikten **Superioratswald, Groß- und Kleinfreiwald**:

30 Tannenstämme I. u. II. Cl., 83 III. Cl., 284 IV. Cl., 475 Sägklötze I. Cl., 456 II. Cl., 97 Lattenklötze, 60 Deichel, 111 Gerüststangen, 15 buchene und 2 ahornene Klötze, 302 Ster fichtene und 83 Ster weißtannene Rollen (Papierholz), 8 Ster buchenes und 25 Ster tannenes Spaltholz;

sodann aus dem **Groß- und Kleinfreiwald**: 5171

458 Ster buchenes und 216 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz.

A. Frey,

Kleidermacher,

Karlsruhe, 58 Kronenstraße 58, empfiehlt sich im **Anfertigen**, sowie **Ausbessern und Repariren** von **Herren- und Knabenkleidern** unter Garantie.

Billigste Preise und schnellste Bedienung (4735

Cravatten, Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen, **seidene, halbseidene, fil d'Ecosse-Handschuhe**

empfiehlt (4580

A. Klingenstein,
Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhof.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumatismus, Gelenkentzündung Frauen-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus**, sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,
zur Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Gemäß § 39 der Statuten werden die Mitglieder der Anstalt zu einer **ordentlichen General-Versammlung** am

Samstag, den 21. Juni 1890, Nachmittags 3 Uhr,

in den Sitzungssaal der Anstalt zu Karlsruhe eingeladen.

Tages-Ordnung:

Abnahme des Rechenschaftsberichts für 1889 und Beschlußfassung hierüber (§ 38 Ziff. 3 der Statuten).

Karlsruhe, im Mai 1890. (5227

Der Aufsichtsrath.

Stadtgarten.

Bei günstiger Witterung: Heute den 28. Mai 1890, Nachmittags 4 Uhr:

Mittwochs-Concert

gegeben von der Kapelle des (5189
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Musikdirigent **Boettge.**

Eintritt: Abonnenten . . 30 Pfg. / Nichtabonnenten . 50 „

Zum Elephanten.

Heute Mittwoch: (5225

Sommer-Concert,

gegeben von der **Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen** unter Leitung des Herrn **A. Honrath.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Adolf Meess

Bau- und Baumaterialien-Geschäft

Rüppurrerstraße 18
(Telephon Nr. 88)

empfiehlt sich in allen vorkommenden **Zimmer-, Asphalt-** und **Cementarbeiten,** Verlegen von **Saargemünder Thonplatten, Mettlacher Mosaik-** und **Fayence-Platten** für Boden- und Wandbelege aus der **Mosaik-Fabrik** der Herren **Villeroy & Boch, Mettlach.** Verlegen von **eichenen** und **buchenen Parquets** in Asphalt und auf Blindboden. Stets großes Lager von **Platten** und **Parquets.** 4705

Wichtig für Bäcker.

Die seit 20 Jahren bestehende, nicht nur aufs Beste eingeführte sondern auch mit den höchsten Auszeichnungen (Basel höchster Preis — Karlsruhe Staatspreis) bedachte, mit Hunderten von Zeugnissen ehrenvollsten, für mein Geschäft überaus schmeichelhaften Inhalts ausgestattete

Backofen-Bauerei

ist nunmehr aufs Zeitgemäßeste, Großartigste und Gediegenste eingerichtet, so daß die unter meiner persönlichen Leitung, welche auf alte praktische Erfahrung und reichlich gesammelte Geschäftsroutine sich stützt, erstellten **Backöfen** jeglicher Konstruktion nicht nur mustergültig, sondern auch billigst erstellt werden. Die vielen unübertroffenen Vorteile meiner Oefen sind jedem Fachmann, der eines meiner Erzeugnisse gesehen und genau geprüft hat, genügend bekannt und so kann ich mich als Fachmann jeder weiteren von anderer Seite so beliebten Selbstlobrednerei vollständig enthalten. Großartige Zeit- und Materialersparnis, gleichmäßige, nur allerschönst gebackene Ware erzeugende Hitze, schönste Beleuchtung des Ofens, sowie dessen leichteste und reinlichste Handhabung ꝛc. sind Haupt- und Grundbedingung bei meinen Oefen, die nur aus vorzüglichstem Material und aufs Allerpraktischste erbaut werden. Um geneigten Zuspruch bittet unter der Zusicherung streng reeller, rascher und billigster Bedienung die (4444

Backofenbauerei von J. Leibrecht in **Kirchheim** bei Heidelberg.

Anzugstoffe

gute Qual. in neuesten Mustern für Herren u. Knaben, **feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe** versende jedes Maaß zu **Fabrikpreisen.** — Proben **franco!** (4205

Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Interess., werth. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 1 Mk. = Mken.

Verlag: Stuttgart, Hohenheimerstraße 29. 4948

Zu kaufen gesucht.

Ein 1-thüriger Kleiderkasten wird zu kaufen gesucht 5212
Herrenstraße 32, 3. St.

Zu verkaufen.

Eine rentable ***Buchdruckerei*** *in grosser Stadt Badens ist wegen anderweitigem Unternehmen unt. günst. Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 8000 M. erforderlich. Offerten unt. Buchdruckerei* ***J. M.*** *an Rud. Mosse, Karlsruhe erbeten.* (4982

Gelegenheitskauf.

Ein noch neuer, elegant, gebundener

Brockhaus-Lexikon

17 Bände, Neueste Auflage, ist umzugshalber billig zu verkaufen.

Näheres Lammstr. 7d, III. (5199

Dung

hat abzugeben die **Milchkur-Anstalt,** Friedenstraße 9. (5210

Stellen finden.

Restauration Nowack.

Während der Messe wird **ein tüchtiger fachkundiger Zäpfler** und **2 tüchtige Kellnerinnen** gegen gute Bezahlung gesucht. (5215

Auf einem **größeren Gute** in der Nähe von **Frankfurt a. M.** findet ein unverheiratheter 5226

jüngerer Verwalter,

sowie ein Volontair angenehme, dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbitten wir uns unter **Nr. 1407.**

W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau für Stellenvermittlung, **Mannheim.**

Zwei tüchtige

Schreiner-Gehilfen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Rudolf Brechtel,
5186 Leopoldstraße 11.

In einem größeren Geschäft am hiesigen Platze ist die

Nachtwächterstelle

zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe des Alters unter Nr. 5213 in der Expedition der „Badischen Presse" niederlegen.

Heizer-Gesuch.

Ein tüchtiger Heizer mit guten Empfehlungen findet sogleich Stelle in der (5195

Eisfabrik Karlsruhe,
Louis Benzinger,

Heizer-Gesuch.

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehener Heizer (Schlosser) findet sofort gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei 5203

Fr. Hettler, Dampfziegelei,
Steinbach b. Baden.

Streichjungen

2 geübte, finden bei guter Bezahlung dauernde Stellung. 5211

W. Pallmer,
Tapezier-Geschäft, Marienstraße 16.

C. Kellnerin,

eine feine, gewandte, findet in einem feinen Café sehr vordienstreiche Stelle durch Frau **Kast,** Waldstraße 29 im 2. Stock. (5224

Ein Bursche,

welcher mit Pferden umgehen kann und Feldgeschäfte versteht, kann eintreten bei **Schmutz,**
5209) Friedenstraße 9.

Ein Hausbursche

von 14—17 Jahren kann sofort eintreten Zirkel Nr. 22. (5201

C. Köchin,

eine **perfekte,** zuverlässige, zum sofortigen Eintritt in ein Badeort gesucht. Lohn 40 bis 50 Mk. pro Monat. Ebenso finden mehrere Restaurations-Köchinnen gute Stellen. Näheres ertheilt Frau **Kast,** Waldstr. 29, 2. Stock. 5224

Büglerinnen

auf Damenkleider finden sofort lohnende Stellung bei

Ed. Printz,
Färberei und Waschanstalt,
Ettlingerstraße 33. 5202

Köchinnen, Kellnerinnen, Büffet-Damen, Ladnerinnen, Erzieherinnen u. Zimmermädchen, Kellner, Köche u.

Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Karlstraße 17, parterre, gegenüber dem Café Tannhäuser. (4739

C.

Für ein gutes Haus wird für sogleich oder Ziel ein braves

Mädchen gesucht,

welches bürgerlich kochen kann und willig Zimmer- und häusliche Arbeit besorgt. Zeugnisse erforderlich. Hoher Lohn und gute Behandlung werden zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt Frau **Kast,** Waldstraße 29, 2. Stock. (5222

Stellen suchen.

Ein junger, militärfreier Mann mit schöner Handschrift **sucht Stellung als**

Schreiber.

Gefl. Offerten unter Chiffre B. S. 5204 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Ausläuferstelle-Gesuch.

Ein junger, tüchtiger Mann sucht Stelle; auch kann derselbe auf einem Büreau als Schreibgehilfe verwendet werden. Näheres bei **Ch. Philipp,** Kaiserstraße 11. 5117

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete, kinderlose **Wittwe,** anfangs 40er Jahre, gesund, tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, sucht Stellung als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder Wittwer mit Kindern. Offerten unter Nr. 5196 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen.

Durlacherstraße 79 ist im Hinterhaus eine **kleine Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Zubehör auf 23. Juli **zu vermiethen.** Zu erfragen 3. Stock. (5200

Karlstraße 21a, 2. Stock, ist eine **Wohnung,** bestehend in 2 Zimmer und Küche, auf Wunsch auch Mansarde und Keller per sofort oder später zu vermiethen. (5217

Zu erfragen daselbst, parterre.

Karlstraße 52, 4. Stock des Vorderhauses, ist ein freundlich möblirtes **Zimmer zu vermiethen.** (5221

Wielandstr. 14, Hinterhaus, 3. Stock, ist ein **Zimmer** an zwei Arbeiter oder Frauenzimmer, mit oder ohne Kost, billig zu vermiethen. (5220

Söllingen (bei Durlach).

Zimmer zu vermiethen.

Ein freundliches, großes Zimmer, Küche und Zugehör, an der Hauptstraße, 2. Stock, ist an einen Herr oder eine Dame sogleich zu vermiethen.

Näheres obere Kirchstraße Nr. 20 in Söllingen oder Durlacherstraße Nr. 71, 3. Stock in Karlsruhe. (5197

Miethgesuche.

Zwei **ruhige Leute suchen** sogleich

zwei Zimmer

(event Mansarden), getrennt oder beisammen, zu miethen. Offerten an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten unter **Nr. 5214.**

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung zur Gras-Versteigerung.

Stadtgemeinde Durlach und Almendbesitzer lassen an nachbenannten Tagen das Heu- und beziehungsweise das Oehmdgras der unten näher bezeichneten Wiesenstücke Durlacher und Auer Gemarkung im Wege öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst verkaufen:

Dienstag den 3. Juni:

Plattwiesen — hinter Aue — Mastwaide — Gänswaide — Hummelwiesen — Apothekerstück — Reiherplatz — Hinterwiesen — Kleestück — Plotterwiesen — Dreieck bei der Untermühle; 50 Hektar.

Mittwoch den 4. Juni:

Hubwiesen (kurze Stücke, Tränkbühl, Heg- und Thorwartswiesen) — Zwingelwiesen — Nachtwaide an der Pfinz; 60 Hektar.

Donnerstag den 5. Juni:

Neuwiesen; 40 Hektar.

Freitag den 6. Juni:

Zimmerplatzwiesen — Rennichswiesen — Nachtwaide am Entenkoy — Tagwaide; 34 Hektar.

Samstag den 7. Juni:

Brüchleinswiesen — Wiesen beim Brunnenhaus und an der Breitengasse; 6 Hektar.

Montag den 9. Juni:

Fällbruchwiesen (auf die Pfinz, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Dienstag den 10. Juni:

Fällbruchwiesen (Hasenbruch, Füllwiesen, Götzenstück, Hafnerrainle); 27 Hektar.

Mittwoch den 11. Juni:

Am Elfmorgenbruch — Entenfanggut — bei der Schleifmühle — bei der ehemaligen Landbaumschule — am Dornwäldle — Speckwiesen; 40 Hektar.

Die Steigerung beginnt am 3. Juni Vormittags 8 Uhr, am 7. Juni Nachmittags 2 Uhr und an den übrigen Tagen Vormittags 7 Uhr.

Durlach, den 20. Mai 1890.

Der Gemeinderath:
H. Steinmetz.

5109 Siegrist.

Gewerbeschule (Marktplatz).

Ausstellung der astronomischen

Welt-Uhr.

Unwiderruflich Schluß einschließlich Donnerstag, den 29. Mai.

Die Erklärung beginnt immer mit der vollen Stunde.

Entree 30 Pfg.

Heute Mittwoch Nachmittag:

Kinder-Vorstellungen

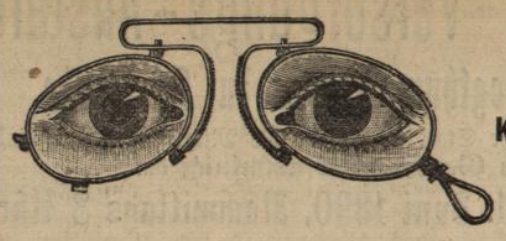
à 10 Pfennig. (5198

Oeffentlicher Dank!

Wegen Anlage meines Gartenparks habe ich mich vor 5 Jahren an die berühmteste Quelle in Süddeutschland, nach München, gewandt. Effner, der weit und breit Gefeierte, als Gärtner wie als Mensch, war pensionirt worden und eines solchen Mannes Nachfolger mußte voraussichtlich Aehnliches leisten. Derselbe übernahm meine Anlage und nach verschiedenen Versicherungen der äußersten Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit hielt ich es nicht für angezeigt, einen Königl. Bayerischen Beamten in Seiner Stellung durch einen Kontrakt binden zu sollen. Der Kosten-Voranschlag von 4000 bis 5000 Gulden österr. wurde von mir nach einem Gartenplan angenommen, den ich als Delettant nicht beurtheilen konnte. Nach Monate langer Arbeit, die kaum den Garten zur Hälfte hergestellt, nach nicht eingehaltener Ausführung des Planes und gewissenloser Mißhandlung der wenigen vorhandenen älteren Bäume, erhielt ich von dem Königl. Bayerischen Gartenbeamten eine Rechnung von 66,000 Mark (nachdem bereits 6000 Mk. à conto der ausgemachten 4—5000 Gulden bezahlt waren), von denen mir jedoch 38,000 Mark bei sofortiger Zahlung gnädigst erlassen werden sollten. Und wie war die Leistung für diese Summen? Auf welche Weise z. B. der im Plan angegebene Teich ausgeführt, ergibt sich am Deutlichsten, daß ich wegen Auslaufen desselben einen Prozeß von 1500 Gulden zahlen mußte, und der schwindelhaften Ausführung des Teiches entsprechend, war der Garten vollständig Fach und Sach ungemäß angelegt und ausgeführt, und zwar nach Urtheil von Fachleuten, die ich leider zu spät herangezogen. Ich hatte um meine herrschaftlich eingerichtete Villa herum eine unglaubliche Wüstenei durch 3 Jahre von dem traurigsten Eindruck ertragen, als vor 2 Jahren mich Herr Franz Salis Meier aus Baden-Baden besuchte und wohl einsah, in welch unaussprechlich trauriger Lage ich mich als Blumen- und Gartenfreund befinden mußte. Er übernahm auf meine Bitten den totalen Ausbau des Gartens, der Anpflanzungen, des Teiches (durch Bartoluzzi in Baden-Baden) ꝛc., auch ohne Kontrakt, und jetzt nach beinahe zweijährigem gelungenen Bestande treibt es mich, eingedenk des maßlosen Aerger und Eckel über frühere Umgebung meiner Villa, dem Mann, der in Zuverlässigkeit und Treue, Tüchtigkeit und Sparsamkeit meinen Lebenswunsch in Bezug auf einen schönen Garten erfüllt hat, den ihm gebührenden Dank öffentlich zur Kenntniß unserer Landsleute in Deutschland in warm empfundener Weise auszusprechen. Nach solchen Erfahrungen und solchen Thatsachen, wie ich sie mit einem hohen Königl. Bayerischen Hofgartenbeamten gemacht habe, kann mir der bereits privatim ausgesprochene Dank an Herrn **Franz Salis Meier** in Baden-Baden nicht mehr genügend scheinen; möge es jeder Deutsche, jeder Badenser wissen, welch ein Mann unter ihnen lebt.

Innsbruck, im Mai 1890. (5059

Herr **Sigismund Blumner** auf Villa Blanca.



Optische Anstalt

Kaiserstr. 69, nahe der technisch. Hochschule,

Otto Hügle, Optiker.

Grosses Lager Specialität in Brillen & Pincenez (Zwicker)

genaue Anpassung der Gestelle und gewissenhafte Verordnung der Gläser nach dem Verhältnisse der Sehschärfe vermittelst der Probierlünetten aller existirenden Grade.

Zwickergestelle mit Universalfeder neuester Construction für jede Beschaffenheit der Nase passend. (4122

Reparaturwerkstätte und Neuersatz sämmtlicher Bestandtheile optischer Industrie.

Karlsruhe.

Hôtel Prinz Max

(in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes).

Die Wieder-Eröffnung des obigen, **vollständig neu** und **comfortabel eingerichteten Hotels** beehrt sich einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen.

Heinrich Herth,
Hotelier zum rothen Haus.

4914)

Reisekoffer,
Reisetaschen,
Touristentaschen,
Couriertaschen,
Reiseluftkissen,
Reise-Necessaires,
Feldflaschen u. Trinkbecher,
Reise- u. Arbeitstäschchen

für Damen empfiehlt in großer Auswahl (4579

A. Klingenstein,
Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhof.

Die
elektrotechnische Anstalt u. feinmechanische Werkstätte
von (4124

Ottomar Wolf,

Steinstraße 29,

empfiehlt sich zur Anfertigung von
mathemat., physik. und elektrotechn. Instrumenten und Apparaten, elektromedizin. Apparaten ꝛc.,
sowie als Spezialität in Einrichtungen von
elektrischen Haustelegraphen und Fernsprech-Anlagen
unter Zusicherung reeller Bedienung.

Diesbezügliche Reparaturen werden auf's Sorgfältigste und Prompteste besorgt.

Empfehle mein reichsortirtes

Bürsten-Lager.

Parfümerien. — Odeure u. Seifen.

Kleiderbürsten
von 30 Pfg. an,
Hutbürsten,
Möbelbürsten,
Haarbürsten,
Nagelbürsten,
Zahnbürsten,
Taschenbürsten.

C. Garbrecht

Karlsruhe, Kaiserstr. 187. — **Heidelberg,** Hauptstr. 118.

4925

J. Zink'sche

Hof-Färberei u. chem. Waschanstalt

Mühlburg, Rheinstraße 23,

empfiehlt sich im

Färben u. chem. Reinigen

aller Art **Herren-** und **Damengarderobe, Möbelstoffe, Federn, u. s. w.,**

Pressen von Plüsch u. Sammt,

sowie

Drucken in neuesten Dessins.

Annahmestellen:

Kaiserstraße Nr. 141, bei Herrn Adler und Kaiserstraße Nr. 192. 4760

Auf Verlangen werden die Gegenstände jeweils Montags und Dienstags abgeholt und wieder zugestellt.

Das

Möbelgeschäft

von

D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

Läuferstoffe, Vorlagen,
Tischdecken,
Kommodedecken
von M. 1.— an,
Schoner in großer Auswahl,

Bettdecken

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.

Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (4752

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Pale Ale und Porter

von (5192
Bass & Co., London,
per Flasche 50 Pfennig,
empfiehlt

Julius Hoeck,
Kriegstraße 28 und Kaiserstraße 102.

Spazierstöcke und Herren-Sonnenschirme

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt (4581

A. Klingenstein,
Kreuzstraße 37, am Hauptbahnhof.